

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Konditoren (Zuckerbäcker)
Gesamtjahr 2022 und 1. Quartal 2023

April 2023

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2022.....	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	4
1.2 Preisentwicklung.....	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	6
1.4 Exportquote.....	6
1.5 Investitionen.....	7
2 Ausblick auf das Jahr 2023.....	8
2.1 Investitionsplanung.....	8
2.2 Herausforderungen.....	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2023.....	9
3.1 Beurteilung der Geschäftslage.....	9
3.2 Umsatzentwicklung.....	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2023.....	11
4.1 Umsatzerwartungen.....	11
4.2 Personalplanung.....	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2022 und 1. Quartal 2023 für die Branche Konditoren (Zuckerbäcker) basieren auf den Meldungen von 72 Betrieben mit 678 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2022

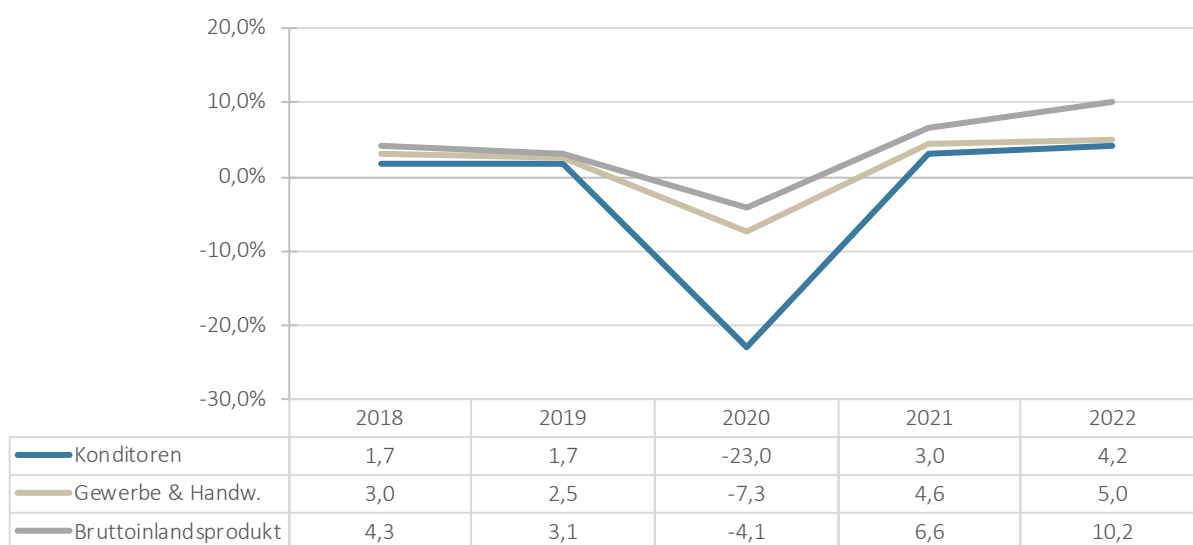
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 49 % der Betriebe meldeten für 2022 Umsatzsteigerungen gegenüber 2021,
- bei 34 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 17 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 4,2 %. Die Entwicklung war damit besser als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 10,2 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

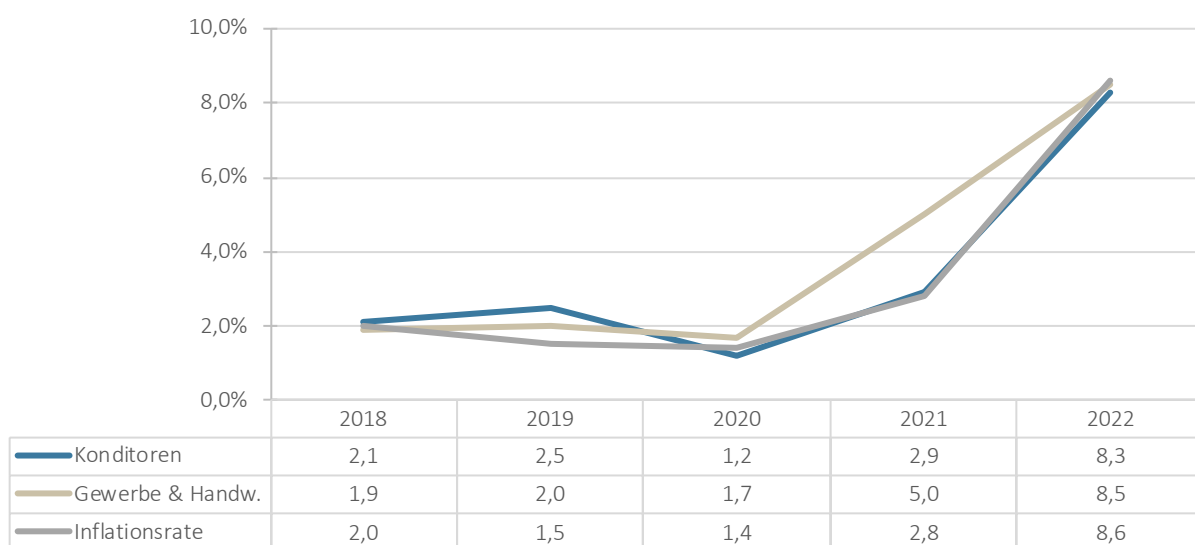
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- 80 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2022 verglichen mit 2021 erhöhen,
- bei 19 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2022 um 8,3 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2022 um 8,6 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



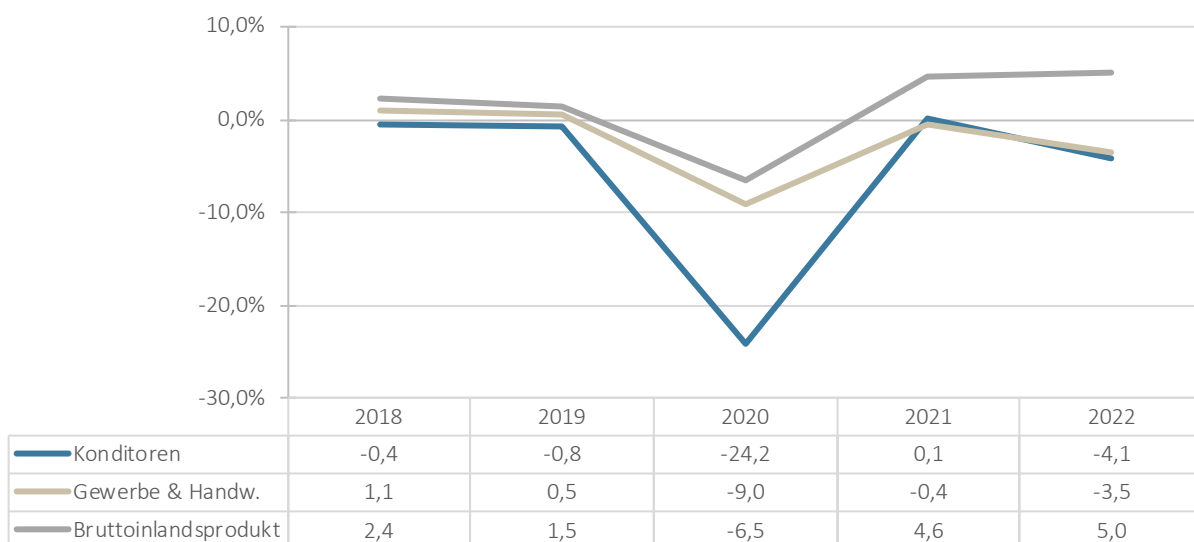
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 4,1 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 5,0 % über dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

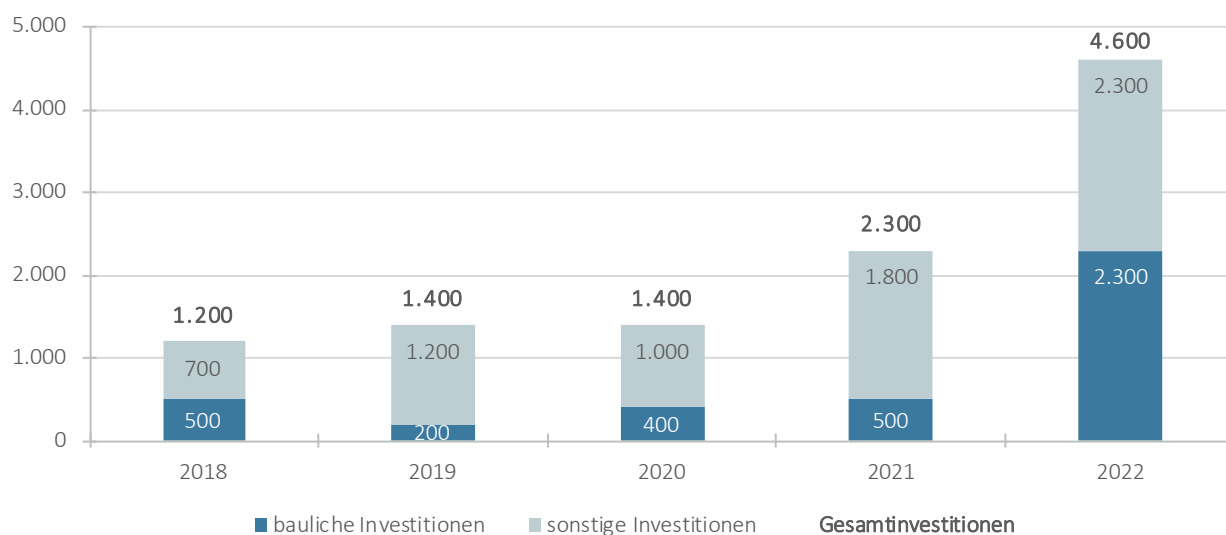
6,0 % des Gesamtumsatzes entfielen 2022 auf Exporte (Vorjahr: 7,2 %). Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 5 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 95 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im Gewerbe und Handwerk insgesamt die Exportquote bei 5,7 %.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2022 rd. € 4.600 je Beschäftigten investiert, das sind um 108 %¹ mehr als im Vorjahr (€ 2.300). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.300 je Beschäftigten auf bauliche (2021: € 500) sowie € 2.300 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2021: € 1.800).

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in € gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2022 tätigten 47 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (61 %), 21 % waren Rationalisierungsinvestitionen und 18 % Erweiterungsinvestitionen.

¹ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2023

2.1 | Investitionsplanung

26 % der Betriebe planen, im Jahr 2023 Investitionen vorzunehmen.

- 20 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2022 und
- 6 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr.

2.2 | Herausforderungen

- 95 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2023 durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 88 % durch Preissteigerungen bei Energie,
- 43 % durch Steuern und Abgaben,
- 32 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- 25 % durch Fachkräftemangel,
- 23 % durch Preiskonkurrenz,
- 19 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme,
- 5 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 4 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- 4 % durch Lehrlingsmangel.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Preiskonkurrenz	54	6	28	3	17	23
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	42	41	38	25	22	5
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	1	1	8	17	13	4
Fachkräftemangel	48	17	9	15	41	25
Lehrlingsmangel	22	0	4	3	22	4
Bürokratie und Verwaltung		32	44	33	56	32
Steuern und Abgaben		36	52	27	54	43
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme					35	19
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien					79	95
Preissteigerungen bei Energie					76	88

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2023

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

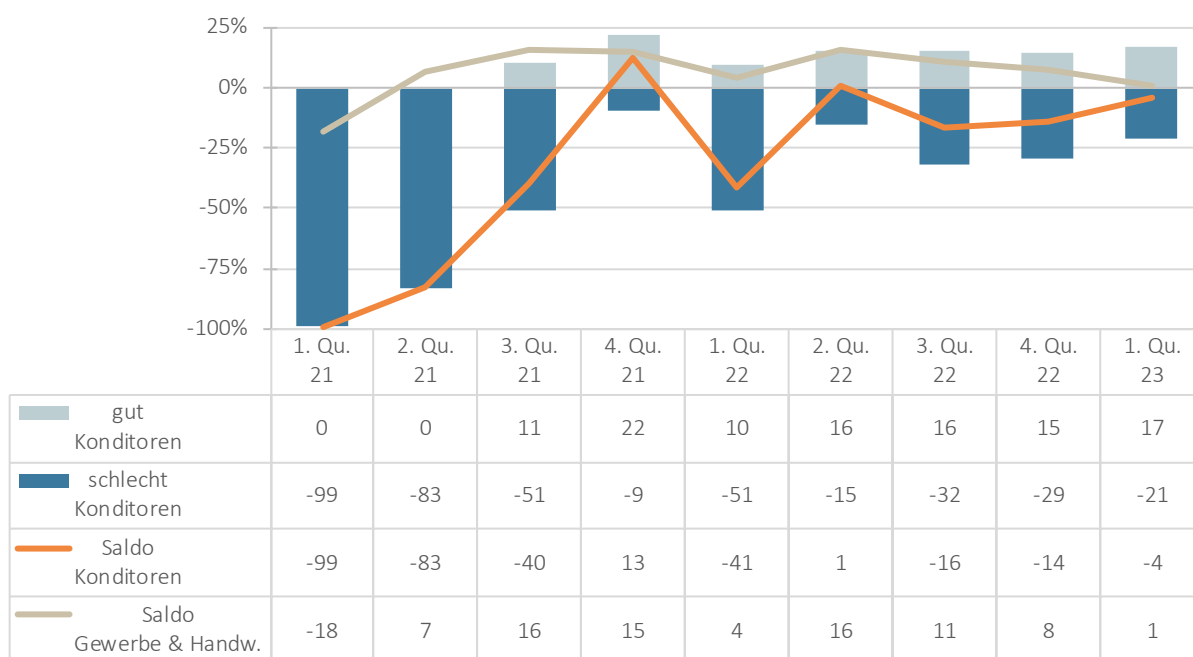
Im 1. Quartal 2023 beurteilen

- 17 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 10 %),
- 62 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 39 %) und
- 21 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 51 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 4 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Umsatzentwicklung

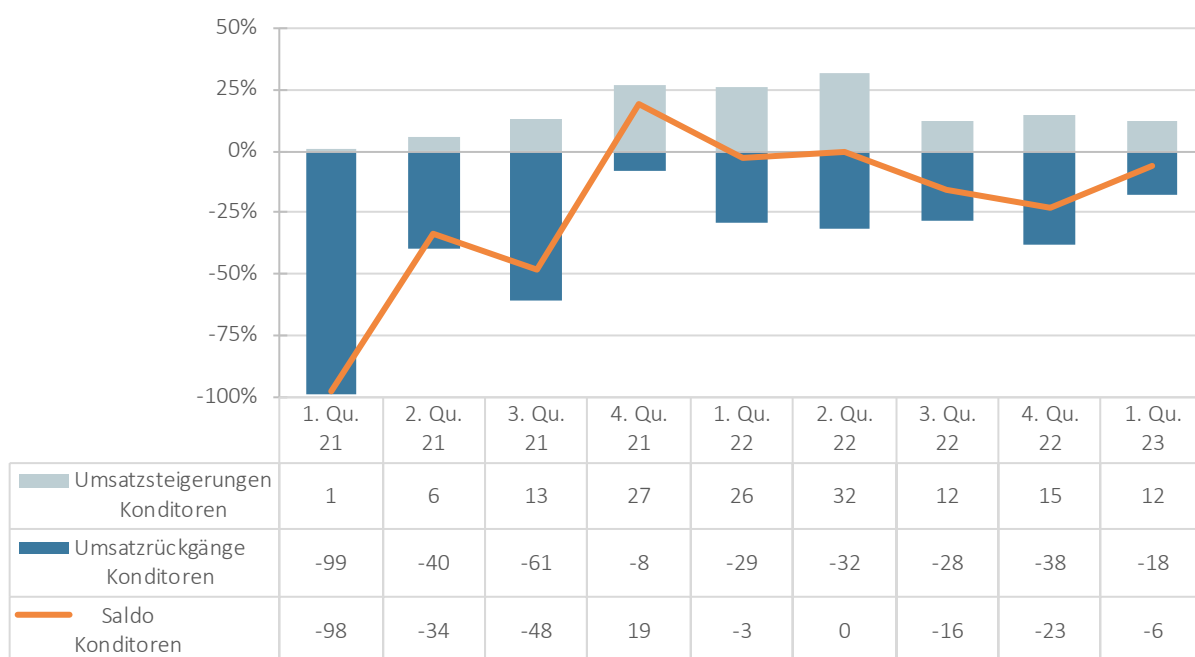
Im 1. Quartal 2023 meldeten

- 12 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2022 (Vorjahr: 26 %),
- 70 % keine Veränderung (Vorjahr: 45 %) und
- 18 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 29 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 6 %-Punkte.

Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2023

4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2023 erwarten

- 19 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2022 (Vorjahr: 30 %),
- 65 % keine Veränderung (Vorjahr: 44 %) und
- 16 % Rückgänge (Vorjahr: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 3 %-Punkte. Der positive Saldo liegt geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (4 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2023; Saldo: -19 %-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Konditoren (Zuckerbäcker)), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

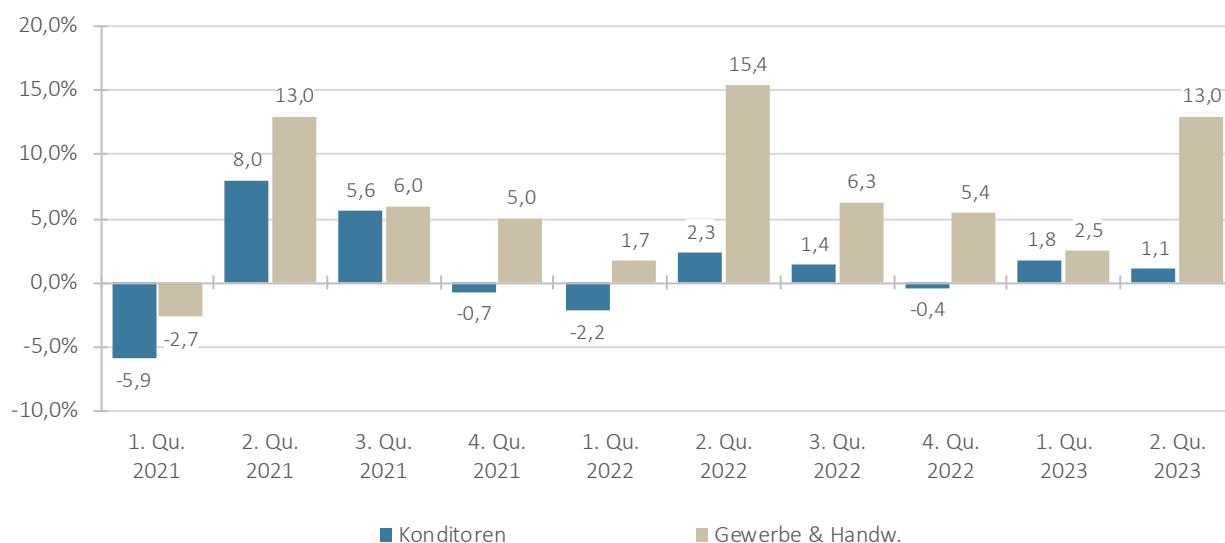
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2023 beabsichtigen

- 16 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 27 %),
- 79 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 67 %) und
- 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 6 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+2,3 %).

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

